

Thomas Baumgärtel

Kunstprojekt für das Ruhrgebiet 2010: „Phoenix aus der Asche“

Stahlskulptur auf dem Hochofen Phoenix-West in Dortmund

TRANS
industriALE
DORTMUNDER PARKFESTIVAL

Kurzkonzept

Die Installation „Phoenix aus der Asche“ des Künstlers Thomas Baumgärtel ist ein Zeichen des Wandels. Baumgärtel plant im Kulturhauptstadt-Jahr 2010 eine rund 30 m große Spraybanane aus Stahl am Hochofen V des ehemaligen Stahlwerks Phoenix-West in Dortmund in 65 Meter Höhe anzubringen. Das Kunstprojekt soll eine Verbindung schaffen zwischen dem Ruhrgebiet, symbolisiert durch den Hochofen und der Kunst, präsentiert durch das Zeichen der Spray-Banane.

Die strukturelle Veränderung des Ruhrgebiets zur facettenreichen Ruhrmetropole fördert auch den Wandel zu einer pulsierenden Kulturregion. Die Installation „Phoenix aus der Asche“ unterstützt diese Entwicklung und das Leitmotiv der Kulturhauptstadt "Wandel durch Kultur". Die Skulptur ist weithin sichtbar, stellt die Bedeutung des Hochofens für die Stadt Dortmund heraus und steht für den kulturellen Wandel eines herausragenden Industriedenkmals zu einem neuen Kunstort. „Phoenix aus der Asche“ ist das Wahrzeichen einer mental vollzogenen Wandlung, die beispielhaft ihre architektonische und landschaftsplanerische Form findet im neuen städtebaulichen Nutzungsplan des Phoenix-Areals.

Das Feuer im Hochofen ist zu Asche verbrannt. Wie Phoenix aus der Asche erhebt sich Thomas Baumgärtels Stahlbanane in den freien Himmel der Kunst.

Baumgärtel zeichnet den gigantischen Strukturwandel des Ruhrgebiets in eine Kulturmetropole zum Ende seiner 10 Ruhrtouren seit 2008 mit der bisher größten Spraybanane aus.

Die Installation ist zugleich Teil der „Transindustriale“, einem Dortmunder Festival mit Kunst, Musik, Literatur, Film und Performances, das zwischen Juni und Oktober 2010 zukunftsweisende Beziehungen zwischen Landschaft, Industrie und Kultur herstellen wird.

Die Installation soll 2010 errichtet werden. Das gesamte Gewicht der Stahlkonstruktion liegt bei rund 20 Tonnen. Die 30 Meter lange und 6,5 Meter hohe Schildplatte, die auf eine Unterkonstruktion geschweißt wird, besteht aus 3,0 mm dickem Stahlblech und wiegt rund 5 Tonnen. Vor Ort werden die Skulptur und Tragekonstruktion verschweißt und zusammengeschaubt.

Die Besitzerin des Hochofens, die NRW.URBAN GmbH & Co. KG (früher: LEG Stadtentwicklung) und das Bauamt der Stadt Dortmund haben der Kunstinstallation grünes Licht gegeben.

Bauherr: Thomas Baumgärtel, Köln
Bauleitung: BAUBÜRO S.WEINZ, Architekt Siegmund Weinz
Schirmherrschaft: Staatsministerin a. D. Anke Brunn
Versicherung: Mannheimer Kunstversicherung

www.phoenix-aus-der-asche.de

Stand: 9. August 2010